

# Spaghetti enduro.com

Das Rezept ist eigentlich ganz einfach: Man nehme drei Tage Urlaub, eine leichte Enduro, eine gewisse Bereitschaft sich selbst zu quälen und Appetit auf kulinarische Höhepunkte. Nach ein paar kräftigen Gasstößen ist das Menü dann auch schon angerichtet. Die Rede ist von einer einfachen und gerade deshalb so gelungenen Idee: Gutes Essen und Endurofahren nach Lust und Laune in *Bella Italia*.

“You have to come to my house, I will show you the beautiful area on nice Enduro-Tracks...”

So lautete die Einladung von Rodolfo, als wir uns im vergangenen Jahr nach der Albania RAID voneinander verabschiedeten. Gesagt getan, am Pfingstwochenende ist es dann so weit. Ich tausche meine große LC4 für drei Tage gegen eine EXC 400, um in der italienischen Provinz *Emilia Romagna* feinstes Enduro-Geläuf unter die Stollen zu nehmen. Für mich war es das erste Mal, dass ich mich mit einem leichten Enduro-Bike in ein Offroad-Abenteuer wage – bin ich es doch gewohnt mich mit schweren Bikes durchs Gelände zu schlagen.



Was ich bis dato noch für anspruchsvoll hielt, verblasste jedoch angesichts der hier gebotenen Szenerie vollständig. Denn was mich hier erwartete habe ich mir nicht mal in meinen kühnsten Enduro-Träumen ausgemalt: Singletrails durch dichte Wälder wechselten sich mit felsigen Up- und Downhills ab. Ganze Streckenabschnitte verliefen in Bach- bzw. Flussbetten. Mit Vollgas über

Wiesen oder mit nahezu Schrittgeschwindigkeit durch enge und verwinkelte Pfade. Es war einfach alles dabei und das beste: Alles ist völlig legal!

Nun aber eins nach dem anderen. Am ersten Tag stehen insgesamt 130 Km auf dem Plan. Wir sind in einer Gruppe von 6 Fahrern unterwegs; außer mir sind alle ortskundig und ich bin kurz bevor es losgeht dann doch etwas nervös. Jedoch völlig zu unrecht, denn Rodolfo kennt die Region wie seine Westentasche und lotst uns auf zunächst anspruchslosen Wegen durchs italienische Hinterland. So habe ich bis zum Halbzeitstopp ausreichend Gelegenheit mich an das Bike und die Fahrerei auf engen Pfaden zu gewöhnen.





Die EXC lässt sich mühelos über jedes Hindernis bewegen und ich gewinne in der Euphorie den Eindruck ein „unstürzbares“ Bike zu fahren – dieser Eindruck sollte sich jedoch zu gegebenem Zeitpunkt wieder legen – dazu aber später mehr. Für die Pause steuern wir unsere Bikes aus dem Unterholz hinaus zu einem kleinen Lokal am Waldesrand. Die Tatsache, dass eine Horde Endurofahrer direkt aus dem Wald auf den belebten Parkplatz vor dem Lokal gerollt kommt, scheint für die hiesigen Passanten nichts Ungewohntes zu sein. Vielmehr ziehen wir interessierte Blicke auf uns und man kommt freundlich ins Gespräch. Für mich eine völlig surreale Situation. Bin ich es doch als deutscher Endurist gewohnt fluchtartig die Szenerie zu verlassen, sobald sich menschliche Wesen am Horizont zeigen. Getreu dem Motto dieser Tour fällt der

Lunchstopp dann überaus üppig und ausgedehnt aus. Es werden alle möglichen Spezialitäten der Region aufgeföhren und bei angeregten Benzingesprächen Unmengen davon verteilt. Als ich im Verlauf des Gesprächs erkläre, dass man bei uns in Deutschland nicht mit seiner Enduro im Wald fahren darf, schauen mich alle nur ungläubig und gleichzeitig auch ein wenig mitleidig an - „Impossibile ...“.



Nach der Pause wird die Strecke dann deutlich anspruchsvoller. Die Pfade werden steiler, lehmig und mit vielen Wurzeln versehen – gut dass ich mein Camelbak nochmal aufgefüllt habe. Schon 10 Km später bin ich fest davon überzeugt, die zugeführten Kalorien längst wieder verbrannt zu haben. Schließlich kommen wir zu einer Stelle, an der eine echte Mutprobe auf mich wartet: Ein Steilhang, der im letzten Stück fast senkrecht zu sein scheint. OK, zweiter Gang und mit viel Schwung draufhalten.

Es gelingt tatsächlich beim ersten Anlauf. Oben findet sich eine gute Wendemöglichkeit und so nutze ich den Hang zum Üben und Ausprobieren. Rodolfo ist zufrieden mit der gezeigten Leistung und schlägt vor, den weiteren Tourverlauf etwas härter zu gestalten. Gesagt getan: Es folgt ein nicht enden wollender Downhill, den ich nicht mal mit dem Mountainbike für möglich gehalten hätte. Riesige Felsblöcke und Steinkanten von mehr als einem Meter Höhe, in Verbindung mit einem satten Gefälle, sorgen für eine Aneinanderreihung körperlicher Strapazen – kaum zu glauben, was das Fahrwerk einer Enduro alles wegstecken kann. Unten angekommen, bin ich fix und fertig und auch ein wenig stolz, mich nur einmal von meinem Bike getrennt zu haben – so viel zu dem „unstürzbaren“ Bike.

Trotzdem, oder gerade wegen dieser technischen Herausforderungen, habe ich einen Riesenspaß. Die letzten 50 Km führen uns über verhältnismäßig breite Wege und offene Felder in rasantem Tempo wieder zurück zum Ausgangspunkt. Nach der nötigen Pflege für Bike und Fahrer, sitzen wir bei gutem Rotwein in einer rustikalen Pizzeria und planen den kommenden Tag. In der nahegelegenen Gemeinde *Gemmano* findet eine *Motocavalcata* statt. *Motocavalcata* sind von Motorrad-clubs



organisierte Enduroveranstaltungen, die in ganz Italien stattfinden. Hierbei handelt es sich jedoch nicht um Wettkämpfe, sondern es kommen hunderte Enduristen zusammen, um eine gekennzeichnete Strecke abzufahren und gemeinsam Spaß am Endurosport zu haben – klingt nach einer perfekten Veranstaltung; also steht der Plan für den Sonntag.



Nach Espresso und Brioche verladen wir unsere Bikes in Rodolfos Transporter und fahren entspannt Richtung *Gemmano*. Da wir jedoch selbst für italienische Verhältnisse spät dran sind, treffen wir erst gegen 11 Uhr als letzte Ankömmlinge ein. Die Veranstaltung ist gut besucht: Insgesamt haben sich 250 Fahrer aller Altersklassen zusammengefunden um eine Strecke von ca. 90 Km unter die Stollen zu nehmen. Nachdem wir den Obolus von 35 Euro entrichtet haben, starten auch wir unsere Bikes. Die Strecke ist von Beginn an auf hohem Niveau. Die

Flurschäden, die durch die 250 vor uns gestarteten Enduros angerichtet wurden, verschärfen die Bedingungen zusätzlich. Die Piste verläuft zum Teil quer durch den Wald, wartet mit knietiefen Spurrillen auf und führt mehrere Kilometer innerhalb eines Bachbettes – hier schlägt das Herz eines jeden Enduristen höher. Ein weiteres Highlight stellt die Möglichkeit dar, sich an verschiedenen Abzweigen für „hard“ oder „soft“ zu entscheiden – genial. Wir entscheiden uns natürlich immer für „hard“ und nicht nur einmal frage ich mich, wie man eigentlich so bekloppt sein kann, sich sowas freiwillig anzutun: Steilhänge die zudem noch lehmig oder felsig sind, Singletrails, die so eng sind, dass man den Lenker gezielt an den Bäumen vorbei manövrieren muss und Downhills, die mir den Atem stocken lassen – ich werde vor immer neue Mutproben gestellt. Die Streckenführung kostet sehr viel Kraft und Konzentration aber ich fühle mich wie im Paradies.





Ein Rückstau mehrerer Fahrer und das laute Aufbrüllen von Motoren irgendwo im Unterholz gilt als ein sicheres Indiz für eine nahende Schlüsselstelle. Aber hier ist keiner alleine: Jeder packt mit an – ich bin total begeistert von dem starken Gemeinschaftssinn und der Art und Weise, wie hier zusammen gearbeitet wird. Es scheint keine Rolle zu spielen, ob Alt oder Jung, Profi oder Anfänger – hier haben alle einfach nur Freude am Offroadfahren. Ich habe einen riesigen Spaß und darüber hinaus lerne ich einiges

dazu. Selbst Passagen die für mich zunächst unfahrbar aussehen, meistere ich dank der professionellen Anleitung von Rodolfo problemlos. Obwohl ich mich an diesem Tag unzählige Male von meiner KTM trenne, ist mir die EXC richtig ans Herz gewachsen. Sie nimmt mir keinen Sturz übel und mit einem kurzen Gasstoß werden selbst querliegende Bäume mühelos überwunden. Nach den anstrengenden 90 Km Offroadschinderei, wartet auf alle *Cavaliere* ein üppiger Grillteller. In geselliger Runde lassen wir den Tag ausklingen.

Zusammengefasst ein sehr gelungenes Wochenende. Die Region *Emilia Romagna* hat landschaftlich und kulinarisch sehr viel zu bieten. Neben dem großen Fahrspaß hat mich jedoch vor allem die stressfreie Atmosphäre und der freundschaftliche Zusammenhalt innerhalb der Enduro-Community begeistert – das nächste Endurowochenende mit Rodolfo ist schon wieder in Planung.



Um nicht nur mir sondern auch vielen anderen Endurobegeisterten die Möglichkeit zu bieten, mit dem Bike die wundervolle Region um *Cesena* (Nähe *Rimini*) zu erkunden, hat Rodolfo **Spaghettinduro** ins Leben gerufen. Die Touren werden völlig individuell auf die Teilnehmer zugeschnitten. Von einfachen Fahrwegen für Anfänger bis hin zu endlosen Schindereien für die Hardcorebegeisterten kann alles realisiert werden. Ob nur ein Nachmittag oder eine ganze Woche – die Region bietet unendliche Möglichkeiten. Allen Touren gemein sind jedoch die kulinarischen Höhepunkte, die sich mit Sicherheit niemand entgehen lassen will.

*Max Harsdorf*

## Wissenswertes

### Veranstalter



**Spaghetti**  
enduro.com

Rodolfo Maraldi ist leidenschaftlicher Endurist. Er ist in *Cesena* aufgewachsen und kennt die Region wie seine Westentasche. Mit dem Konzept **Spaghetienduro** möchte er Endurobegeisterten eine Möglichkeit bieten, in den Genuss sowohl der landschaftlichen, als auch der kulinarischen Vorzüge der *Emilia Romagna* zu kommen. Seine entspannte Art trägt zu einer sehr stressfreien Atmosphäre während der Touren bei. Als Guide ist er immer darauf bedacht, dass keine unnötigen Risiken eingegangen werden und alle Teilnehmer den maximalen Fahrspaß erleben können. Touren mit der eigenen Enduro sind rund ums Jahr buchbar. Auf Anfrage können auch Leihmaschinen organisiert werden. Je nach Wunsch werden Dauer und Streckenprofil individuell auf die Teilnehmer zugeschnitten.

Weiterführende Informationen und Buchung unter: [www.Spaghetienduro.com](http://www.Spaghetienduro.com)

### Unterbringung



Die Unterbringung erfolgt in landestypischem Ambiente. Je nach Teilnehmerzahl stehen zwei rustikale Hotels im Landhausstil zur Verfügung. Transporter oder Anhänger können sicher im Innenhof abgestellt werden, während auf zwei Rädern dem Endurohobby gefrönt wird.

Weiterführende Informationen zur Unterbringung unter:

[www.turchifarm.com](http://www.turchifarm.com)

[www.alloggiosangirolamo.it](http://www.alloggiosangirolamo.it)